FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT
University of Applied Sciences – Austria



Fachhochschule Wiener Neustadt

NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2030

Fachhochschule Wiener Neustadt

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Vorwort



Seit Jahren zählt die Fachhochschule Wiener Neustadt zu den akademischen Vorreitern in der nachhaltigen Entwicklung. Mehrere Studiengänge widmen sich ausdrücklich wirtschaftlichen und technologischen Aspekten nachhaltiger Entwicklung; unsere Kompetenz ist anerkannt und hat dazu geführt, dass sich der Campus Wieselburg fortan mit „Marketing & Sustainable Innovation" positioniert. Die Gründung des Instituts für Nachhaltigkeit bündelt wissenschaftliche Expertise interdisziplinär und mit dem Auftrag, akademischer Impulsgeber zu sein – nicht nur für die zugeordneten Studiengänge, sondern auch über Fakultäten und Campus-Standorte hinweg.

Warum also noch eine eigene hochschulweite Themenstrategie für nachhaltige Entwicklung?

Die Transformation hin zu nachhaltigen Entwicklungen ist in der Mitte von Gesellschaft und Wirtschaft angekommen. Sie wird sich bis 2030 auch als Wettbewerbsfaktor etabliert haben. An unserer Hochschule treffen unsere eigenen Ansprüche voranzugehen auf die Erwartungen von Studierenden nach zukunftsfähiger Ausbildung, von Arbeitgebern nach international anschlussfähigen Mitarbeitenden, von Kooperationspartnern in Forschung und Entwicklung nach wissenschaftlich fundierter Expertise. Die FHWN möchte sie gezielt unterstützen, Wandel aktiv mitzugestalten.

Und wie halten wir es selbst, als Hochschule für angewandte Wissenschaft, als Unternehmen Hochschule, mit der Umsetzung nachhaltiger Entwicklungen? Vorangehen kann, wer ans Morgen denkt, sich selbst hinterfragt und das eigene Tun ausrichtet. Damit unsere strategischen Überlegungen tatsächlich in der Mitte unserer Unternehmenskultur ankommen, sind wir alle zur Umsetzung aufgerufen – wo immer wir unseren Beitrag leisten, im akademischen Betrieb und im Service, in Tulln, Wieselburg oder Wiener Neustadt, in Wien oder wo immer wir wirken. Gemeinsam kann uns viel gelingen – bis 2030!

Einige von uns, aus dem Kreis der Mitarbeitenden, Studierenden und externer Stakeholder der Fachhochschule Wiener Neustadt, waren bereits an der Erarbeitung dieses Dokuments beteiligt. Ihnen sei hier gedankt. Fred Luks koordinierte als Leiter der Stabsstelle Nachhaltigkeit den Entstehungsprozess rund um die engagierte „Task Force Nachhaltigkeitsstrategie". Henriette Gupfinger hat sich um die wissenschaftliche Begleitung und Einbindung unserer Partner verdient gemacht.

Möge unsere Nachhaltigkeitsstrategie uns alle in unserem Tun inspirieren und unterstützen!

Mag. Armin Mahr, MSc
Geschäftsführung / CEO FHWN

Zusammenfassung

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Fachhochschule Wiener Neustadt steht im Kontext anderer Strategiedokumente der Hochschule und ist ein Beitrag zur Konkretisierung zukünftiger Maßnahmen auf dem Feld der Nachhaltigkeit. Das vorliegende Dokument zeigt auf, warum und wie wir mit unserem Handeln zur Nachhaltigkeit beitragen werden: in der Lehre, in der Forschung, mit unserem Engagement für die Gesellschaft und im Rahmen des Hochschulmanagements. Wirksame und glaubwürdige Nachhaltigkeitsaktivitäten gelingen nur dann, wenn ausnahmslos alle Bereiche der Fachhochschule Wiener Neustadt einbezogen sind. Wir sprechen deshalb auch vom „Gesamtkunstwerk Nachhaltigkeit".

Orientierung geben uns die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die heute eine weltweit akzeptiere Definition und Interpretation darstellen: Nachhaltigkeit steht für die Transformation der Welt in Richtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Zukunftsfähigkeit mit Blickrichtung 2030. Auf allen Handlungsfeldern der Hochschule wird sichergestellt, dass zur Erreichung dieser Ziele ein Beitrag geleistet wird. Dies gilt für alle Organisationseinheiten, Standorte und Tochtergesellschaften der Fachhochschule Wiener Neustadt. In diesem Sinne ist das vorliegende Dokument eine „Konzernstrategie", die sämtliche Bereiche unserer Hochschule betrifft. Folgende Nachhaltigkeitsziele sind für unser Wirken besonders relevant: 3 – Gesundheit und Wohlergehen; 4 – Hochwertige Bildung; 5 – Geschlechtergerechtigkeit; 6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung; 7 – Bezahlbare und saubere Energie; 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur; 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster; 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz; 15 – Leben an Land; 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Von Anfang an haben wir im Prozess der Erstellung unserer Nachhaltigkeitsstrategie die Interessen unserer Stakeholder einbezogen. Aus diesen Diskursen haben wir die wesentlichen Themen auf unseren Handlungsfeldern abgeleitet – Lehre: Hochwertige Bildung; Employability und Attraktivität der Studiengänge; Nachhaltigkeit in der Lehre; Forschung: Hochwertige Forschung; Forschung in der Nachhaltigkeit; Engagement: Stakeholderbeziehungen; Hochschulmanagement: Mobilität; Kreislaufwirtschaft und Abfall; Energie und Klimaschutz sowie Gebäudemanagement; Ethik und Compliance; Arbeitsbedingungen; Diversität, Inklusion, Chancengleichheit; Wissenstransfer; Aus- und Weiterbildung; Gesundheit und Sicherheit.

Auf dieser Basis formuliert die vorliegende Strategie jene Ziele auf dem Feld der Nachhaltigkeit, die wir bis zum Jahre 2030 erreichen wollen. Für diese Zielerreichung werden Indikatoren angegeben, anhand derer wir unseren Erfolg messen werden und die auch ein wichtiges Element der Nachhaltigkeitsberichterstattung sein werden. Die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen werden zukünftig Eingang in die einschlägigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finden. Außerdem werden wir zu gegebener Zeit die finanziellen Implikationen der genannten Ziele abschätzen und im Budget der Fachhochschule abbilden.



Executive Summary

The present sustainability strategy of the Wiener Neustadt University of Applied Sciences (FHWN) stands in the context of other strategy documents of the FHWN and is a contribution to the concretization of future measures in the field of sustainability. This document shows why and how we will contribute to sustainability with our actions: in teaching, in research, with our commitment to society and in the context of university management. Effective and credible sustainability activities can only succeed if all areas of the Wiener Neustadt University of Applied Sciences are involved without exception. Therefore, we also speak of the „total artwork sustainability".

Orientation is provided by the 17 Sustainable Development Goals of the United Nations, which today represent a globally accepted definition and interpretation: With a view towards 2030, sustainability stands for the transformation of the world towards social, ecological and economic sustainability. In all fields of action at the university, we ensure that a contribution is made to achieving these goals. This applies to all organisational units, locations and subsidiaries of the Wiener Neustadt University of Applied Sciences. In this sense, this document is a „corporate strategy" that affects all areas of our university. The following sustainability goals are particularly relevant for our activities: 3 – Good Health and Well-Being; 4 - Quality Education; 5 – Gender Equality; 6 – Clean Water and Sanitation; 7 – Affordable and Clean Energy; 8 – Decent Work and Economic Growth; 9 – Industry, Innovation and Infrastructure; 12 – Responsible Consumption and Production; 13 – Climate Action; 15 – Life on Land; 17 – Partnerships for the Goals.

From the outset, we have included the interests of our stakeholders in the process of creating our sustainability strategy. From these discourses, we have derived the key topics in our fields of action – teaching: high-quality education; employability and attractiveness of degree programs; sustainability in teaching; research: high-quality research; research in sustainability; engagement: stakeholder relations; university management: mobility; circular economy and waste; energy and climate protection and building management; ethics and compliance; working conditions; diversity, inclusion, equal opportunities; knowledge transfer; training and development; health and safety.

On this basis, this strategy formulates the sustainability targets that we aim to achieve by 2030. Indicators are specified for this target achievement, which we will use to measure our success and which will also be an important element of sustainability reporting. The measures required to achieve the targets will be incorporated into the relevant target and performance agreements in the future. In addition, we will assess the financial implications of the stated goals in due course and reflect them in the FHWN budget.



Nachhaltigkeit im strategischen Kontext

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft die zahlreichen Aktivitäten und Maßnahmen, denen die Fachhochschule Wiener Neustadt bereits nachgeht, mit einem Ausblick in die Zukunft und jene Ziele, die wir uns setzen. Mit Blick auf die Transformation zur Nachhaltigkeit spezifiziert sie Schritte zur Umsetzung der Gesamtstrategie der FH Wiener Neustadt und ist eng mit thematischen Strategien und Überlegungen auf anderen Feldern (zum Beispiel Forschung, Gleichstellung, Digitalisierung) verknüpft. Das Dokument steht also im Kontext bereits vorliegender Strategiedokumente der Hochschule und ist ein Beitrag zur Konkretisierung zukünftiger Maßnahmen auf dem Feld der Nachhaltigkeit.

Mit ihrem expliziten Bekenntnis zur Befähigung zur Zukunftsgestaltung hat die offizielle Vision unserer Hochschule einen starken Nachhaltigkeitsbezug. Unser Claim „Perspektiven durch Praxis“ lässt sich ebenfalls für die Nachhaltigkeit übersetzen: Am Ende geht es bei der Transformation zur Nachhaltigkeit um praktischen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Die FH Wiener Neustadt will ihre Studierenden auf diesen Wandel vorbereiten. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten will sie darüber hinaus selbst aktive Akteurin des Wandels sein.

In den Mission Statements der Hochschule kommt dem Ziel, zur Nachhaltigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen, eine sehr wichtige Rolle zu. Das Mission Statement „Gesellschaftliche Verantwortung“ formuliert: „Für unsere Region sind wir das Kompetenzzentrum im Bereich Hochschulbildung und Forschung und einer der attraktivsten Arbeitgeber. Den Wissenstransfer vor allem an regionale KMUs sehen wir als wichtigen Auftrag an. Wir sind Bildungspartner für breite Zielgruppen. Zu diesem Zweck beschäftigen wir uns mit Themen von gesellschaftlicher Relevanz, übernehmen Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und nutzen zeitgemäße Methoden und Techniken in Lehre und Forschung.“ Hier wird bereits deutlich, dass wir Nachhaltigkeit als übergreifende Querschnittsaufgabe sehen.

Auch andere Mission Statements der Fachhochschule Wiener Neustadt haben starke Nachhaltigkeitsbezüge, insbesondere diejenigen zur Zukunftsgestaltung und zur Bedeutung interdisziplinären Arbeitens. Unsere Studierenden sollen sich flexibel den Anforderungen der Zukunft stellen können – hier liegt ein zentraler Anspruch unseres Lehrangebots. Das Bekenntnis zu interdisziplinärem Austausch in Lehre und Forschung drückt eine zentrale Notwendigkeit der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Nachhaltigkeit aus.

Die aktuelle Fassung der „Strategie 2025“, unserer Unternehmensstrategie, enthält klare Nachhaltigkeitsbezüge. So heißt es dort zum Thema Lehre: „Lehre und Weiterbildung an der FH Wiener Neustadt sprechen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen an und unterstützen Studierende in ihrer Entwicklung von Betroffenen zu verantwortungsbewussten Mitgestaltern des globalen Wandels“. Als weitere Bezugspunkte werden Infrastruktur und Technologie genannt. Diese, so formuliert die Strategie, tragen an der FH Wiener Neustadt „an allen Standorten durch Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.“ Auch hier wird der übergreifende Charakter der Nachhaltigkeitstransformation deutlich.

Mit den thematischen „Querbalken“ – „Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft“ und „Digitale Transformation“ – positioniert sich auch die Forschungsstrategie unseres Hauses deutlich im Sinne des Beitrages der Hochschule zu einer nachhaltigen Entwicklung. Die Forschungsstrategie hebt den Beitrag der FH Wiener Neustadt zur Entwicklung gesellschaftlich und ökonomisch relevanter Innovationen hervor. Auch bei den dort genannten Erfolgsindikatoren spielen Nachhaltigkeitsdimensionen eine wichtige Rolle.

Mit dem Gleichstellungsplan („Gender Equality Plan") setzt die Fachhochschule Wiener Neustadt ein klares Zeichen zu einem zentralen sozialen Nachhaltigkeitsziel. Dieser Gleichstellungsplan formuliert Ziele, konkrete Umsetzungsmaßnahmen und finanzielle Ressourcen, die für die Gleichstellung aufgewandt werden sollen. Der Plan adressiert bestehende Defizite ebenso deutlich wie zukünftige Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten auf dem Feld der Gleichstellung. Diversität, so macht der Gleichstellungsplan deutlich, ist auch für die FH Wiener Neustadt ein unverzichtbares Zukunftsthema.
Die jüngst fertiggestellte Strategie der FH-Fakultät Technik schließlich steht unter dem Motto „Human-Centered Technology – Technologien mit Verantwortung". Dort wird dargelegt, wie Lehre und Forschung der Technik-Fakultät dazu beitragen, die Welt besser zu machen und sie sich als Problemlöserin für gesellschaftliche Probleme versteht. Nachhaltigkeitsaspekte spielen dabei eine zentrale Rolle. Insbesondere der transformative Charakter des gesellschaftlich-technologischen Wandel wird betont. Entsprechend hebt die Technik-Strategie hervor, dass es nicht um finale Antworten geht, sondern um kluge Fragen und innovative Zukunftsgestaltung und so „die Welt besser zu machen."

Es wird deutlich, dass die vorliegende Strategie an Bestehendes anschließt und im engen Zusammenhang mit anderen strategischen Dokumenten der Fachhochschule Wiener Neustadt steht. Das Folgende ist in diesen Zusammenhang eingebettet und bündelt und konkretisiert unsere Nachhaltigkeitsagenda. Der Text ist entsprechend der Leitlinie gegliedert, dass es bei der Verantwortung für die Nachhaltigkeit wesentlich auf die tatsächliche Wirkung von Plänen und Maßnahmen ankommt. Denn: Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit muss buchstäblich wirken. Wir haben uns vorgenommen, authentisch und (selbst)kritisch darüber zu berichten, wo wir heute stehen und was wir uns für die Zukunft vornehmen. Die Strategie stellt strategische Überlegungen und konkrete Ziele für die nächsten drei Jahre in den Vordergrund und ist kein Nachhaltigkeitsbericht. Gleichzeitig wird unsere Strategie selbstverständlich eine wichtige Grundlage zu unserer künftigen Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen sein – wir werden regelmäßig reflektieren, inwieweit unsere strategischen Ziele erreicht oder verfehlt wurden, wo wir nacharbeiten müssen und inwieweit sich Veränderungen der Zielsetzungen ergeben.

Die Fachhochschule Wiener Neustadt als Nachhaltigkeitsnetzwerk

Die Fachhochschule Wiener Neustadt, 1994 gegründet, war die erste Fachhochschule in Österreich und ist aktuell die größte Fachhochschule in Niederösterreich. Sie bietet mehr als 40 Bachelor- und Masterstudien an fünf Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sport und Sicherheit) an fünf verschiedenen Standorten (Wiener Neustadt, Wieselburg, Tulln, Wien und Salzburg) an.

1998 wurde das Forschungsunternehmen FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH gegründet. Die Mission von FOTEC ist die Unterstützung der technischen Studienprogramme der FH Wiener Neustadt durch die Initiierung und Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.



Das gesamte Netzwerk der FH Wiener Neustadt bekennt sich zum Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Als Wissensgemeinschaft leisten wir gemeinsam mit unseren Stakeholdern Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Dies geschieht in besonderem Maße dadurch, dass wir unsere Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, auf ihren Berufsfeldern zur Nachhaltigkeit von Gesellschaft und Wirtschaft zu leisen.

Ausgangslage und Selbstverständnis: Perspektiven durch Nachhaltigkeit

Wir leben Nachhaltigkeit

„Nachhaltigkeit leben" heißt für uns: Die Fachhochschule Wiener Neustadt ist eine Akteurin der Transformation zur Nachhaltigkeit. Orientierung geben dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die heute eine weltweit akzeptiere Definition und Interpretation darstellen: Nachhaltigkeit steht für die Transformation der Welt in Richtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Zukunftsfähigkeit. Auf allen Handlungsfeldern der Hochschule wird sichergestellt, dass zur Erreichung dieser Ziele ein Beitrag geleistet wird. Dies gilt für alle Organisationseinheiten, Standorte und Tochtergesellschaften der Fachhochschule Wiener Neustadt. In diesem Sinne ist das vorliegende Dokument eine „Konzernstrategie", die sämtliche Bereiche unserer Hochschule betrifft.

Das vorliegende Dokument zeigt auf, wie wir mit unserem Handeln zur Nachhaltigkeit beitragen wollen: in der Lehre, in der Forschung, mit unserem Engagement für die Gesellschaft und im Rahmen des Hochschulmanagements. All diese Felder sind relevant, weil wirksame und glaubwürdige Nachhaltigkeitsaktivitäten nur dann gelingen, wenn ausnahmslos alle Bereiche der Fachhochschule Wiener Neustadt einbezogen sind. Wir sprechen deshalb auch vom „Gesamtkunstwerk Nachhaltigkeit".

In diesem Sinne hat die vorliegende Strategie deshalb zwei beabsichtigte Wirkungsrichtungen: Sie soll nach außen wirken und unsere Stakeholder informieren und zum Diskurs einladen. Sie soll aber auch wesentlich nach innen wirken und einen Beitrag dazu leisten, Nachhaltigkeit in der Organisationskultur der Fachhochschule Wiener Neustadt zu verankern. Die Strategie unterstützt alle Mitarbeitenden und Studierenden unseres Hauses bei der Umsetzung von nachhaltigen Aktivitäten auf unterschiedlichen Handlungsebenen.

Unsere Orientierung: Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Die 2015 beschlossenen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen stellen eine international anerkannte Transformationsagenda dar. Staatliche wie nichtstaatliche Akteure beziehen sich auf diese Agenda. Sie wird nicht nur im politischen Raum verstanden, sondern auch im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext. Immer mehr Unternehmen und Hochschulen nutzen die UN-Nachhaltigkeitsziele für Strategieprozesse und Nachhaltigkeitsberichte. Auch wir verwenden die 17 Ziele und die 169 Unterziele als Raster für die vorliegende Strategie und werden sie auch für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung nutzen.



Für uns sind alle diese Ziele von Bedeutung. In unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie im Rahmen anderer Publikationen und Aktivitäten werden wir regelmäßig reflektieren, inwieweit wir mit unseren Aktivitäten auf den unterschiedlichen Handlungsfeldern konkret zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen. Dabei sind folgende Sustainable Development Goals besonders relevant:



3 – Gesundheit und Wohlergehen:
Besonders relevant für die Fakultäten Gesundheit und Wirtschaft



4 – Hochwertige Bildung:
Zentrales Querschnittsziel, das alle unsere Aktivitäten berührt



5 – Geschlechtergerechtigkeit:
Ebenfalls ein zentrales Querschnittsziel, das alle unsere Aktivitäten berührt



6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung:
Relevant für alle auf den Umweltschutz gerichteten Aktivitäten zum Beispiel im Rahmen des Umweltmanagementsystems



7 – Bezahlbare und saubere Energie:
Besonders relevant für bestimmte technische Studiengänge sowie bedeutsam für alle auf den Umweltschutz gerichteten Aktivitäten zum Beispiel im Rahmen des Umweltmanagementsystems



8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:
Besonders relevant für die Fakultät Wirtschaft



9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur:
Besonders relevant für die Fakultäten Wirtschaft und Technik



12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster:
Besonders relevant für die Fakultät Wirtschaft



13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:
Besonders relevant für bestimmte Studiengänge sowie bedeutsam für alle auf den Umweltschutz gerichteten Aktivitäten zum Beispiel im Rahmen des Umweltmanagementsystems



15 – Leben an Land:
Relevant für alle auf den Umweltschutz gerichteten Aktivitäten zum Beispiel im Rahmen des Umweltmanagementsystems



17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:
Besonders relevant für alle unsere Aktivitäten auf dem Feld der Third Mission, insbesondere mit Blick auf unsere Stakeholderbeziehungen

Die im Folgenden genannten Indikatoren zu den einzelnen Handlungsfeldern zielen nicht zuletzt darauf ab, unseren Beitrag zu diesen Zielen abzubilden. Ebenso wichtig für die Indikatorenauswahl ist das Bestreben, vor allem solche Entwicklungen abzubilden, die sich bei wesentlichen Themen eine tatsächliche Wirkung entfalten.

Wirkung, Wesentlichkeit und Indikatoren

Die folgende Abbildung zeigt die wesentlichen Themen, wie wir sie in unseren Stakeholderdialogen und zahlreichen internen Diskussionen identifiziert haben. Von Anfang an haben wir im Prozess der Erstellung unserer Nachhaltigkeitsstrategie die Interessen unserer Stakeholder einbezogen. Konkret heißt das, dass wir – neben zahlreichen Einzelgesprächen – in zwei internen Stakeholderworkshops mit Mitarbeitenden und Studierenden über die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der FH Wiener Neustadt erörtert haben. Für die Identifikation der wesentlichen Themen haben wir außerdem intensiv mit mehreren externen Stakeholdern unter anderem aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft diskutiert. Die Darstellung zeigt, welche Themen aus Stakeholdersicht besonders wichtig sind und welche ökologischen und sozialen Wirkungen diese Themen haben. Diese Wirkungen sind auch eine Leitschnur bei der Entscheidung, welche Maßnahmen künftig zu setzen sind und anhand welcher Indikatoren wir in Zukunft über den Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten berichten werden.

Nachdem aussagekräftige Indikatoren über unsere Nachhaltigkeitsperformance aktuell nicht oder nur teilweise vorliegen, enthält die vorliegende Strategie keine quantitativen Zielwerte für unsere zukünftigen Vorhaben. Gleichzeitig wird dort, wo es angemessen und möglich ist, möglichst konkret ausgeführt, was die Ziele sind. Darüber hinaus – und das ist eine wichtige Selbstverpflichtung – nennen wir einige Indikatoren, anhand derer wir die Erreichung unserer Ziele überprüfen wollen. Diese Indikatoren werden im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung aktualisieren und erheben und dann entsprechend der geplanten europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlichen. Dieses Bekenntnis zu Indikatoren-Entwicklung und Berichterstattung grundiert die hier vorgelegten strategischen Ziele.

Wesentlichkeitsanalyse FH WN Nachhaltigkeitsstrategie 2022



Lehre: Relevantes und zukunftsfähiges Wissen vermitteln

In der Lehre haben die folgenden Themen für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Fachhochschule Wiener Neustadt bis 2030 Priorität:

- **Hochwertige Bildung**
- **Employability und Attraktivität der Studiengänge**
- **Nachhaltigkeit in der Lehre**

Wo wir stehen

Die größte Wirkung einer Hochschule für angewandt Wissenschaften entsteht durch das, was die Studierenden in ihr (Berufs)Leben mitnehmen. Wir verstehen uns als digital vernetzte Anwesenheitshochschule, die mit einem inter- und transdisziplinären Lehrangebot ihre Studierenden auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereitet. Die Lehre ist daher ein Schlüsselbereich, wenn es um die Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Wiener Neustadt geht. Die FH verfügt einerseits über Lehrangebote, deren Thema es ausdrücklich ist nachhaltige Entwicklungen anzustoßen und andererseits über Lehrangebote, deren Thema Nachhaltigkeit nicht ausdrücklich aufgreift. Für beide gilt unser Anspruch des „Mainstreamings", der darauf gerichtet ist, dass Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge und Lehrangebote in der Lage versetzt werden, in ihren Berufsfeldern Beiträge zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele zu leisten.

Im Blick haben wir dabei die internationale Anschlussfähigkeit der hochschulischen Bildung und Ausbildung an der FHWN, zumal die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einen weltweit verstandenen Referenzrahmen bieten. Das Instrumentarium der Hochschule ist dabei wesentlich das Entwickeln neuer Studienangebote, die Überarbeitung bestehender Studienangebote im Zuge ordentlicher Revisionen sowie Weiterbildungs- und Begleitmaßnahmen, welche den Kulturwandel und die Sensibilisierung der Lehrenden für nachhaltige Entwicklungen betreffen. Das Verständnis für „Mainstreaming" an der FHWN ist weniger mit der Entwicklung von Spezial-Lehrveranstaltungen als mit der Thematisierung nachhaltiger Entwicklungen in bestehenden Lehrveranstaltungen verknüpft.

Diese Integration und das „Mainstreaming" der Nachhaltigkeit in der Lehre resultiert nicht nur aus unserem Anspruch, Akteurin der Nachhaltigkeitstransformation zu sein – sie folgt auch ganz wesentlich der Verantwortung, die wir gegenüber unseren Studierenden haben. Nachhaltigkeit ist längst in der Wirtschaft angekommen und gehört – ähnlich wie Englischkenntnisse und Digitalisierungskompetenz – immer mehr zum notwendigen Kompetenzportfolio von Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

Was wir uns vornehmen – Ziele 2030

Auf dem Feld der Lehre streben wir an,

- weiterhin Studiengänge mit ausdrücklichem Nachhaltigkeitsbezug anzubieten,
- im gesamten Lehrangebot Nachhaltigkeitsthemen abzubilden („Mainstreaming"),
- allen Studierenden Kompetenz zu Fragen der Nachhaltigkeitstransformation im Sinne der 17 UN-Nachhaltigkeitszielen zu vermitteln,
- die Qualität der Lehre kontinuierlich zu verbessern und die Verbindung von theoretisch fundiertem Wissen und Praxisrelevanz zu stärken und
- im Sinne eines „SDG-Mappings" mögliche Bezüge der Studiengänge, Lehrangebote und dahinter liegenden Berufsfeldern zu den Nachhaltigkeitszielen erarbeiten und kommunizieren.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden Eingang in die einschlägigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finden. Außerdem werden wir zu gegebener Zeit die finanziellen Implikationen der genannten Ziele abschätzen und im Budget der Fachhochschule abbilden. Dies wird geschehen, sobald im Rahmen der weiteren Strategieentwicklung die Kosten in den unterschiedlichen Kategorien plausibel und richtungssicher abgeschätzt werden können.

Woran wir uns messen lassen werden

Die Erreichung unserer Ziele werden wir unter anderem anhand der folgenden Indikatoren bewerten und in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen:

- Anzahl der Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug
- Anzahl und Studierendenzahl von Studiengängen mit Nachhaltigkeitsbezug
- Entwicklung der Studierendenzahl insgesamt

Grundlage für das Kennzeichen „Nachhaltigkeitsbezug" ist dabei das oben erwähnte SDG-Mapping, in dessen Rahmen zu entwickeln sein wird, welche Beurteilungskriterien hier zugrunde gelegt werden sollen. Betrachtungseinheit dieser Indikatoren ist jeweils die gesamte Hochschule.

Forschung und Entwicklung: Innovation ermöglichen

In der Forschung haben die folgenden Themen für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Fachhochschule Wiener Neustadt bis 2030 Priorität:

- **Hochwertige Forschung**
- **Forschung in der Nachhaltigkeit**

Wo wir stehen

Forschung und Entwicklung sind neben der Lehre für jede Hochschule – auch für jede Fachhochschule – eine zentrale Aufgabe. Nachhaltigkeitsforschung im engeren Sinne des Wortes bedeutet Forschung, die ausdrücklich an Themen arbeitet, die direkt die Nachhaltigkeit betreffen – das kann bei wirtschaftlichen und technischen Fragen ebenso der Fall sein wie bei der Gesundheit. In diesen Bereichen existieren bereits Projekte, die man als Nachhaltigkeitsforschung bezeichnen kann, zum Beispiel in den Fakultäten Wirtschaft und Technik sowie in der FOTEC, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt. Darüber hinaus spielt die Nachhaltigkeit auch in der Forschung nicht selten auch dort eine Rolle, wo sie als Thema gar nicht ausdrücklich angesprochen ist.

Für eine Hochschule sind nicht zuletzt Institutionen der Wissenschafts- und Forschungsförderung sehr wichtige Stakeholder. Die Förderlandschaft hat sich in den letzten Jahren in einer wichtigen Hinsicht verändert: Das Leitbild der Nachhaltigkeit hat ausnahmslos bei allen relevanten Einrichtungen Einzug gehalten und spielt als Zielsetzung und Eigenschaft von Forschungsprozessen eine eminent wichtige Rolle. Soziale, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen und Nachhaltigkeitsziele wie Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit und Armutsbekämpfung sind heute integraler Bestandteil praktisch jeder Forschungsförderstrategie. Das gilt auf der Ebene der Europäischen Union ebenso wie für Institutionen des Bundes wie FFG und FWW und für Fördereinrichtungen des Landes Niederösterreich. So stellt das aktuelle EU-Forschungs- und Innovationsprogramm „Horizon" fünf Missionen ins Zentrum, die unterschiedlich starke, aber klare Nachhaltigkeitsaspekte haben, nicht zuletzt mit Blick auf die Ziele Klimaschutz und Resilienz.

Die FTI-Strategie 2030 der österreichischen Bundesregierung nennt die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele sowie das Leitbild „Responsible Science“ als wichtige Orientierungspunkte. Gemäß der Niederösterreichische Hochschulstrategie soll das Land 2025 ein attraktiver, sichtbarer und gut vernetzter Hochschulstandort sein. Inhaltlich ist die Strategie von zentralen Nachhaltigkeitsthemen wie Kreislaufwirtschaft, Klima, Energie und Gesundheit und einem Bekenntnis zu dem 17 UN-Nachhaltigkeitszielen geprägt. Die aktuelle Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategie (FTI-Strategie) des Landes Niederösterreich setzt strategisch und inhaltlich deutlich auf Nachhaltigkeit. Thematischer Kern der NÖ-FTI-Strategie sind vier Handlungsfelder, die ausnahmelos starke Nachhaltigkeitsbezüge haben: Gesundheit und Ernährung; Umwelt, Klima und Ressourcen; Digitalisierung, intelligente Produktion und Materialien; Gesellschaft und Kultur. Unser Anspruch ist es, zu all diesen thematischen Feldern substanzielle Beiträge zu leisten.

Das wollen wir in unserer Arbeit berücksichtigen. Eine mit Blick auf Forschungsthemen zukunftsfähige Hochschule muss Nachhaltigkeit „können“ und in den unterschiedlichen Feldern bearbeiten. Mit ihrer großen Disziplinenvielfalt verfügt die FH Wiener Neustadt in dieser Hinsicht eine gute Startposition. Einer der neun Forschungsbereiche der FH widmet sich dezidiert dem Thema „Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft“. Wie sich dieses wichtige Themenfeld in Zukunft entwickeln soll, ist auch Gegenstand unserer Forschungsstrategie, mit der die hier formulierten Nachhaltigkeitszielen eng abgestimmt ist. Nachhaltigkeitsthemen – und auch die im vorliegenden Dokument formulierten strategischen Nachhaltigkeitsziele – sind integraler Bestandteil unserer Strategie auf dem Feld der Forschung. Gerade die thematischen „Querbalken“ unserer Forschungsaktivitäten – „Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft“ und „Digitale Transformation“ – verweisen auf den zentralen Stellenwert der gesellschaftlichen, ökonomischen und technologischen Nachhaltigkeitstransformation für unsere Forschungsagenda.

Was wir uns vornehmen – Ziele 2030

Auf dem Feld der Forschung und Entwicklung wollen wir

- unsere Attraktivität als Forschungsstätte steigern,
- vermehrt zu Nachhaltigkeitsthemen forschen, u.a. auf den Feldern Wirtschaft, Technik und Gesundheit,
- in nationalen und internationalen Forschungskooperationen den wissenschaftlichen Austausch über Nachhaltigkeitsfragen stärken,
- unser interdisziplinäres Profil für eine Stärkung der Nachhaltigkeit nutzen,
- den Forschungsbereich „Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft“ als verbindenden „Querbalken“ weiter etablieren, der für alle Fakultäten und die FOTEC relevant ist,
- entsprechend an nationalen und internationalen Ausschreibungen der Forschungsfinanzierung partizipieren sowie
- bei Anträgen zur Forschungsförderung und in der Kommunikation unserer Forschungsprojekte verstärkt Bezüge zu den angesprochenen Nachhaltigkeitszielen anbieten.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden Eingang in die einschlägigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finden. Außerdem werden wir zu gegebener Zeit die finanziellen Implikationen der genannten Ziele abschätzen und im Budget der Fachhochschule abbilden. Dies wird geschehen, sobald im Rahmen der weiteren Strategieentwicklung die Kosten in den unterschiedlichen Kategorien plausibel und richtungssicher abgeschätzt werden können. Die Bereitstellung finanzieller Ressourcen für die interne Förderung von Forschungsaktivitäten (Start-Fonds, Profilbildungs-Fonds und Ideen-Fonds) ist integraler Bestandteil der Forschungsstrategie der Fachhochschule Wiener Neustadt.

Woran wir uns messen lassen werden

Die Erreichung unserer Ziele werden wir unter anderem anhand der folgenden Indikatoren bewerten und in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen:

- Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften
- Publikationen zu Nachhaltigkeitsthemen in wissenschaftlichen Zeitschriften
- Drittmittelvolumen allgemein
- Anzahl und Fördervolumen von Forschungsprojekten zum Thema Nachhaltigkeit
- Auszeichnungen und Preise für Forschung und Entwicklung sowie und Forschende der FH Wiener Neustadt

Betrachtungseinheit dieser Indikatoren ist jeweils die gesamte Hochschule.

Engagement: Unsere dritte Mission

Für unser Engagement für die Gesellschaft hat bis 2030 das Thema der Stakeholderbeziehungen Priorität:

- **Stakeholderbeziehungen**

Wo wir stehen

Das Engagement für die Gesellschaft wird im Hochschulkontext oft als neben der Forschung und der Lehre oft als dritte Mission („Third Mission“) bezeichnet. Darunter versteht man, wie beispielsweise in der aktuellen niederösterreichischen Hochschulstrategie formuliert wird, „die bewusste und aktive Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft und die gezielte Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen. Dies umfasst den Transfer von Wissen, Technologien und Innovationen in Gesellschaft und Wirtschaft sowie soziales und gesellschaftliches Engagement.“ Dasselbe Dokument betont das „Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft“ und spricht von „Hochschulen als regionale Leitorganisationen mit gesellschaftlicher Verantwortung“. Dieser Verantwortung stellen wir uns ausdrücklich – mit einem klaren strategischen Bekenntnis und mit wirkungsvollen Handlungen.

Diese dritte Mission hat in den letzten Jahren für Universitäten und Fachhochschulen enorm an Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt mit Blick auf Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung und soziales Engagement. Jede Hochschule ist heute gefordert, mit ihrer Expertise den Austausch mit der Gesellschaft zu suchen und sich im Sinne ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für Ziele der Nachhaltigkeit zu engagieren. Dieser hohe Anspruch von Gesellschaft und Politik an den Hochschulsektor genießt heute eine hohe Akzeptanz. So formuliert beispielsweise die EU-Kommission 2022 in einem Dokument zur Europäischen Hochschulstrategie das Ziel, die Hochschulen als Akteure des grünen und digitalen Wandels zu stärken.

Für die Fachhochschule Wiener Neustadt bedeutet gesellschaftliches Engagement vor allem, in der Hochschule vorhandene Kompetenzen mit der Gesellschaft zu teilen und aktiv zur gesellschaftlichen Debatte über nachhaltige Entwicklung und andere Themen der Zeit beizutragen. In diesem Sinne verstehen wir auch unsere Onlineaktivitäten und Präsensveranstaltungen, die wir zur Nachhaltigkeit organisieren. Wir wollen attraktive Möglichkeiten zur Diskussion wichtiger Nachhaltigkeitsthemen schaffen.

Im Sinne des „Gesamtkunstwerks Nachhaltigkeit“ gibt es zahlreiche Berührungspunkte zwischen Engagement, Lehre und Forschung sowie dem Management der Hochschule. Denn: Intensive Stakeholderkontakte sind nicht nur an Wert an sich, sondern sind ein Beitrag zur Vernetzung der Hochschule, zum Lernen von anderen Akteuren und zur Stärkung der Reputation der Fachhochschule Wiener Neustadt als Akteurin der Nachhaltigkeitstransformation.

Was wir uns vornehmen – Ziele 2030

Auf dem Feld des Engagements wollen wir

- uns weiterhin intensiv und regelmäßig mit unseren Stakeholdern austauschen,
- noch mehr als bisher als Diskurs-Ermöglicherin, Wissensvermittlerin und Kooperationspartnerin wirken,
- als Organisation mit besonderer Kompetenz und Expertise zu nachhaltigen Entwicklungen wahrgenommen werden,
- mit unseren Onlineaktivitäten und Präsensveranstaltungen Wissens-, Kompetenz- und Meinungsaustausch fördern und
- uns aktiv in nationale und internationale Nachhaltigkeitsnetzwerke einbringen.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden Eingang in die einschlägigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finden. Außerdem werden wir zu gegebener Zeit die finanziellen Implikationen der genannten Ziele abschätzen und im Budget der Fachhochschule abbilden. Dies wird geschehen, sobald im Rahmen der weiteren Strategieentwicklung die Kosten in den unterschiedlichen Kategorien plausibel und richtungssicher abgeschätzt werden können.

Woran wir uns messen lassen werden

Die Erreichung unserer Ziele werden wir unter anderem anhand der folgenden Indikatoren bewerten und in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen:

- Einbindung interner und externer Stakeholder
- Anzahl von Onlineaktivitäten und Veranstaltungen und Besucherinnen und Besucher
- Anzahl von Kooperationen mit Nachhaltigkeitsbezug
- Start-up-Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug

Betrachtungseinheit dieser Indikatoren ist jeweils die gesamte Hochschule.

Hochschulmanagement: Soziales, ökologisches und wirtschaftliches Handeln

Im Hochschulmanagement haben die folgenden Themen für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Fachhochschule Wiener Neustadt bis 2030 Priorität:

- **Mobilität**
- **Kreislaufwirtschaft und Abfall**
- **Energie und Klimaschutz, Gebäudemanagement**
- **Ethik und Compliance**
- **Arbeitsbedingungen**
- **Diversity, Inklusion, Chancengleichheit**
- **Wissenstransfer**
- **Aus- und Weiterbildung**
- **Gesundheit und Sicherheit**

Wo wir stehen

Das Management der Hochschule ist ein wichtiger Faktor für die ökonomischen, sozialen und ökologischen Wirkungen der Aktivitäten der FH Wiener Neustadt. Schon die bloße Auflistung der wesentlichen Themen zeigt die Vielfalt der Aufgaben und Herausforderungen auf diesem Handlungsfeld. Auf dem Feld der sozialen Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element das Audit „hochschuleundfamilie", das uns als familienfreundliche Arbeitgeberin auszeichnet. Beim Thema Umwelt ist das bereits etablierte Umweltmanagement unseres Wieselburger Campus hervorzuheben.

Es liegt auf der Hand, dass soziale und ökologische Themen, die bisher schon eine Rolle im Management der Hochschule spielen, durch die Orientierung am Leitbild der Nachhaltigkeit wichtiger werden. Darüber hinaus liegt eine besondere Herausforderung darin, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Thema nicht nur „mitzunehmen", sondern sie zu Akteurinnen und Akteuren und Botschafterinnen und Botschaftern der Nachhaltigkeit zu machen. Informationsarbeit ist also zentral für die Nachhaltigkeit der Hochschulmanagements. Das reicht aber nicht aus: Es geht auch um Bewusstseinsarbeit und eine Verankerung des Nachhaltigkeitsthemas in der Kultur der Fachhochschule Wiener Neustadt. Hierzu wird eine intensive Abstimmung mit der Personalabteilung stattfinden, damit „Kulturarbeit" zu Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der internen Weiterbildung werden.

Strategische Orientierungen müssen sich in der Organisation von Hochschulen und Unternehmen ebenso widerspiegeln wie in deren Kultur. Organisatorisch bedeutet dies, dass Strukturen und Prozesse der Nachhaltigkeitsorientierung nicht entgegenstehen dürfen, sondern dieser Orientierung förderlich zu sein haben. Dies ist keine triviale Herausforderung. Wie der Hochschulalltag organisiert ist, wie unterschiedliche Teile der Organisation zusammenspielen, wie offen für neue Ideen unsere Planungs- und Budgetprozesse gestalte sind – all das sind organisatorische Fragen, die den Erfolg unseres Nachhaltigkeitsengagements wesentlich beeinflussen. Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit ist immer auch Organisationsentwicklung.

Wir sind uns bewusst, dass all dies nicht ausreicht, wenn nicht auch unsere Hochschul- und Unternehmenskultur nachhaltigkeitskompatibel ist. Der österreichisch-stämmige Management-Denker Peter Drucker wird oft mit dem Satz zitiert „Culture eats strategy for breakfast". Wer einmal mit Transformationsprozessen in Organisationen befasst war, wird diesen Satz nachdrücklich bestätigen können. Druckers Erkenntnis gilt zweifellos auch für Prozesse des Wandels, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Konkret heißt das, dass Nachhaltigkeit in einer Organisation wie der Fachhochschule Wiener Neustadt eine permanente Kultur- und Kommunikationsaufgabe ist. Hierin liegt eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre.

Was wir uns vornehmen – Ziele 2030

Auf dem Feld des Hochschulmanagement werden wir

- wirksam und dauerhaft am Nachhaltigkeitsbewusstsein und an einer Nachhaltigkeitskultur in unserer Organisation arbeiten,
- auch auf dem Feld des Hochschulmanagement die Perspektiven externer Stakeholder und die Systematik externer Zertifizierungen (zum Beispiel beim Umwelt- und Qualitätsmanagement und im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie") nutzen und somit darauf hinwirken, dass die Entwicklung der FH Wiener Neustadt nicht durch eine reine Binnensicht dominiert und limitiert wird,
- unserer ökologischen Verantwortung gerecht werden, indem wir für alle Standorte ein zertifiziertes Umweltmanagement einführen,
- Gleichstellung, Diversität und Inklusion mit konkreten Maßnahmen stärken und
- die Auswirkungen unseres Tuns auf die Umwelt reduzieren.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden Eingang in die einschlägigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finden. Außerdem werden wir zu gegebener Zeit die finanziellen Implikationen der genannten Ziele abschätzen und im Budget der Fachhochschule abbilden. Dies wird geschehen, sobald im Rahmen der weiteren Strategieentwicklung die Kosten in den unterschiedlichen Kategorien plausibel und richtungssicher abgeschätzt werden können.

Die Bereitstellung finanzieller Ressourcen für Aktivitäten auf den Feldern Gleichstellung und Diversität ist integraler Bestandteil des Gender Equality Plans der Fachhochschule Wiener Neustadt. Die im Gender Equality Plan formulierten Ziele, die bis Mai 2024 erreicht werden sollen, sind eine wichtige Säule der sozialen Nachhaltigkeit der Hochschulmanagements. Dazu gehören unter anderem eine Erhöhung des Anteils von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen und Maßnahmen für eine angemessene Work-Life-Balance. Die ökologischen und sozialen Aspekte baulicher Infrastrukturen betreffen wesentlich die Aktivitäten der Fachhochschul-Immobiliengesellschaft (FHI).

Woran wir uns messen lassen werden

Die Erreichung unserer Ziele werden wir unter anderem anhand der folgenden Indikatoren bewerten und in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen:

- Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)
- Abfallvolumen
- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Mitarbeitende und Studierende
- Weiterbildungszeit in Stunden
- Frauenanteil bei Führungspositionen

Betrachtungseinheit dieser Indikatoren ist jeweils die gesamte Hochschule.

Unsere Verantwortung als Hochschule und als Unternehmen

Die Fachhochschule Wiener Neustadt ist eine unternehmerisch handelnde Hochschule. Daraus folgt, dass wir als Hochschule am Stand wissenschaftlicher Erkenntnis lehren und forschen und daher den Anspruch stellen, Absolventinnen und Absolventen eine Vision zu vermitteln, wie sie in ihrem Berufsfeld nachhaltige Entwicklungen im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen mitgestalten können. Wissenschafterinnen und Wissenschafter sowie externe Lehrende leisten wichtige Beiträge zur Erforschung und Verbreitung von Nachhaltigkeitswissen. Studierende lernen die Dimensionen, Chancen und Risiken der Transformation in ihrem Studium kennen. Als lernende Organisation agiert die Fachhochschule Wiener Neustadt in Verantwortung für ihre Mitarbeitenden und Studierenden und trägt in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht zur Nachhaltigkeit bei. Die vorliegende Strategie macht deutlich, wie wir diesen Anspruch konkretisieren.

Darüber hinaus schaffen wir als Unternehmen die organisatorischen, baulichen und kulturellen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklungen und stellen den Anspruch, mit unserem Tun aktiv zur Nachhaltigkeitstransformation beizutragen. Mit kulturellen Rahmenbedingungen sind Faktoren wie der Umgang der Mitarbeitenden miteinander, die Kooperation mit Stakeholdern, die Kommunikation nach innen und nach außen, Transparenz und Familienfreundlichkeit gemeint. Diese Faktoren sind wichtig für unseren Anspruch, aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Mitarbeitende leben diesen Anspruch in ihrem konkreten Handeln. Bei Bauten und Infra-

struktur als Schlüsselfaktoren für die Nachhaltigkeit wird dieses Leitbild bei der Planung und Durchführung sämtlicher Vorhaben berücksichtigt. Auch diese Dimension unseres Handelns bildet die Strategie mit klaren Zielen ab.

Als Angehörige einer unternehmerisch orientierten Hochschule, die sich als engagierte Akteurin der Transformation zur Nachhaltigkeit versteht, orientierten wir uns an einer klaren Vision der Zukunftsfähigkeit. Wir sehen es als zentrales Element unserer gesellschaftlichen Verantwortung, aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen. Verantwortlich sind in diesem Sinne alle Mitglieder der Hochschule dort, wo sie arbeiten und wirken. Die hiermit vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Fachhochschule Wiener Neustadt bietet dafür die Grundlage.

Transformationen auslösen, umsetzen, messen und berichten

Die Umsetzung der hier formulierten Ziele und Maßnahmen erfolgt durch alleHochschulangehörigen. Die Priorisierung von Maßnahmen erfolgt im Rahmen der jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

Das FH-Institut für Nachhaltigkeit als akademische Leiteinheit für Lehre und Forschung steht für einen umfassenden Kernbereich an nachhaltigkeitsbezogenen Expertisen und Leistungen. Es ist aber auch ein zentraler Akteur im Sinne einer fakultätsüberschreitenden und hochschulweiten Kompetenz in der fachlichen Beratung von wissenschaftlichen und Serviceeinheiten zu Themen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit sowie in der Positionierung der wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsexpertise der FHWN in Kooperationen und Partnerschaften mit Dritten.

Wir werden in naher Zukunft eine Task Force oder einen Arbeitsausschuss für nachhaltige Entwicklungen gründen. Das neu geschaffene Gremium soll als Gruppe initiativer und engagierter Hochschulangehörigen quer über alle Fakultäten, Standorte und Organisationseinheiten vorangehen, um begleitende Vorschläge an die Hochschulleitung zur Priorisierung und Umsetzung von Maßnahmen, relevante Messgrößen und Kriterien für das Berichtswesen zu erarbeiten.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Fachhochschule Wiener Neustadt

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH
Johannes Gutenberg-Straße 3, 2700 Wiener Neustadt
+43 5 0421 1 | office@fhwn.ac.at